



Agrarpolitik an der Liebegg

**Tierseuchen auf dem Vormarsch!
Was kommt auf meinen Betrieb zu?**

Patrick Burren, Landwirtschaftliches Zentrum Liebegg

Fachtagung "Agrarpolitik an der Liebegg"

Eine Veranstaltung von:

- Bauernverband Aargau
- Verein Aargauer Meisterlandwirte
- Landwirtschaftliches Zentrum Liebegg

Medienpartner:

BAUERNZEITUNG



Referentinnen und Referenten

Dr. med. vet. Daniela Hadorn

Bundesamt für Lebensmittelsicherheit und Veterinärwesen



PD DR. med. vet. Barbara Thür

Kantonstierärztin Kanton Aargau

Peter Bosshard

Geschäftsführer Schweizer Viehhändler Verband



Peter Seeger

Landwirt aus Deutschland

Ablauf der Fachtagung

Aktuelle Lage in der Schweiz und Europa	20'
Dr. med. vet. Daniela Hadorn, Bundesamt für Lebensmittelsicherheit und Veterinärwesen	
Sicht des Kantons Aargau	20'
PD DR. med. vet. Barbara Thür, Kantonstierärztein Kanton Aargau	
Politische und wirtschaftliche Bedeutung	20'
Peter Bosshard, Geschäftsführer Schweizer Viehhändler Verband	
Bericht aus dem Ausland	20'
Peter Seeger, Landwirt aus Deutschland	
Podiumsdiskussion (mit den Referenten)	25'
Diskussion und Fragen	10'
Nach der Fachtagung Weiterführen der Diskussion in der Mensa bei Speckzopf und Getränken.	



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement des Innern EDI
Bundesamt für Lebensmittelsicherheit und Veterinärwesen BLV

Aktuelle Tierseuchenlage in der Schweiz und in Europa

Agrarpolitik-Abend Liebegg, 08.01.2026

Daniela Hadorn, Dr. med. vet.
Leiterin Fachbereich Tiergesundheit

Datum: 31.12.2025

Schweizer Bauer

LANDWIR

Ein Seuchenjahr geht zu Ende, doch der Schutz vor Viren bleibt nötig

Tierhaltung 2025 Fortschritte bei der BVD-Bekämpfung, Angst wegen der Lumpy Skin Disease: Für Rindviehhalter waren der Sommer und der Herbst schwarz-weiss gefärbt. Viele Schafhalter stecken im Moment mitten in der Moderhinke-Sanierung.

Susanne Meier

Für die Rindvieh- und die Schafhalter begann das Jahr 2025 mit viel Unsicherheit. Zum einen standen sie vor der Frage, ob sie ihre Tiere gegen die Blauzungengrhardtigkeit impfen sollen. Der Virusotyp BTV-3 hatte im Herbst 2024 zu vielen Todesfällen geführt, und mit dem Frühling begannen die Überträger, die Mücken, wieder zu fliegen.

Zum anderen läuft in der Schweiz ein umfassendes nationales Programm zur Bekämpfung der Moderhinke. Bis Ende März wurden alle 12'432 Schafbetriebe kontrolliert. Der Anteil der von der Krankheit betroffenen Herden konnte von 21 auf 12 Prozent gesenkt werden, unter anderem dank der Sanierungsmaßnahmen mit Klauenbädern.

Ende September zog das Bundesamt für Lebensmittel Sicherheit und Veterinärwesen (BLV) ein zweites Fazit. Seit Ende des

der gesperrten Betriebe zu einem weiteren Rückgang der Sperren. Noch waren schweizweit 852 Schafhaltungen gesperrt, 16'345 frei von Moderhinke.

Blockierte Rinder

Die Ausrottung der Rinderseuche Bovine Virus-Diarrhoe (BVD) ist auf Kurs. Tiziana Böb-

ner vom BLV konnte Mitte November bestätigen: «Die Schweiz steht kurz vor der Ausrottung des Virus.»

Doch schreckte die hochansteckende Viruserkrankung Lumpy Skin Disease (LSD) die Schweizer Rindviehhälter auf. In Savoien (F) wurde im Juni ein erster Fall von LSD festgestellt – nur etwa 40 km von der Schweizer Grenze entfernt. Den Sommer über kam es zu zahlreichen weiteren Ausbrüchen. Das BLV schätzt die Einschleppungsgefahr als erheblich ein. Übertragen wird LSD durch Mücken. Im Kanton Genf, in Teilen der

Sommer gegen die Viruskrankheit geimpft. Mehrmals wurden die Überwachungsgebiete ausgedehnt. Schweizer Rinder waren eine Zeit lang auf französischen Alpen blockiert – glücklicherweise kam es hierzulande zu keinen Erkrankungen, und alle Sömmerringstiere sind zurück in ihren Ställen.

Eingesperrte Hühner

Anfang November starben in der Schweiz erste Zugvögel an der Vogelgrippe. Die Seuche grasierte in Europa heftig. Ende November setzte der Bund deshalb nationale Schutzmaßnahmen auf allen Geflügelbetrieben mit mehr als 50 Tieren um: Stall-

pflicht, Beschränkung des Stallzugangs, getrennte Haltung von Hühnern und Enten. Seither ist die Lage ruhig.

Bedrohliche Salami

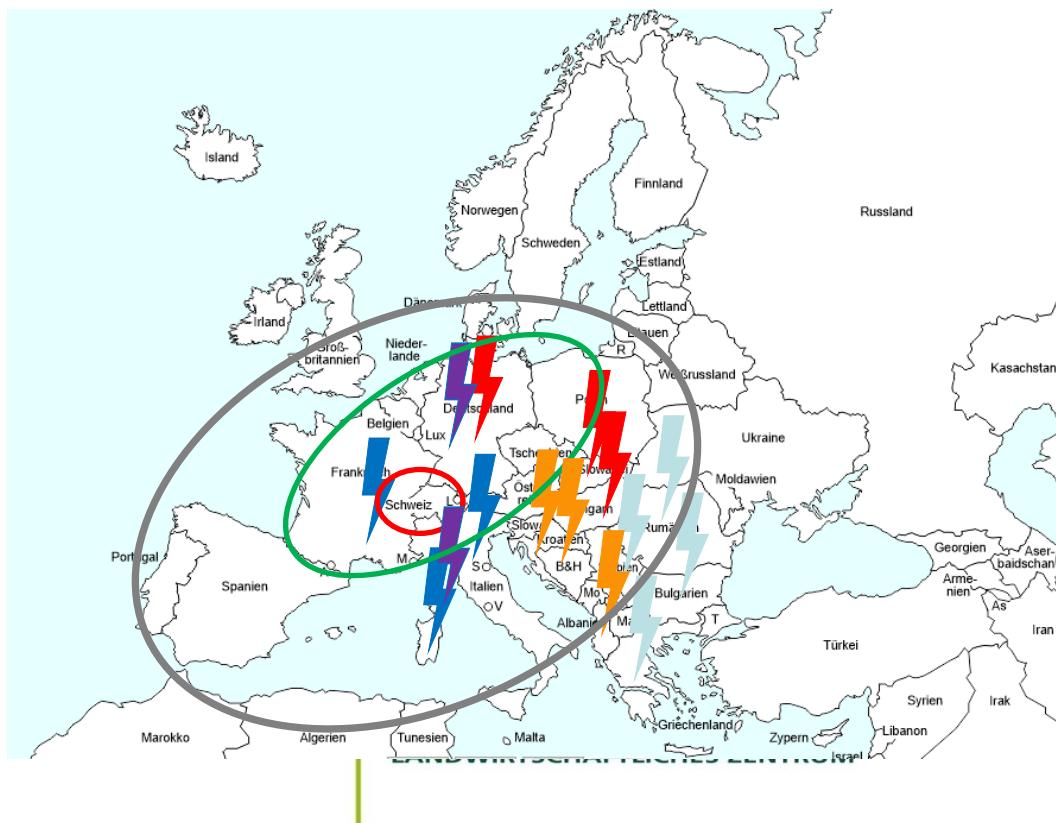
Schweinehalter sahen sich das

konfrontiert – wie schon in den Vorjahren. Risikoampel, Bioseicherheitsmaßnahmen und Warnungen des BLV vor importierten Salami waren die Themen. Glücklicherweise ist die Seuche noch nicht in der Schweiz angekommen. Der Schutz der Tiere bleibt laut dem Amt aber nötig (oberer Kasten).

Bei den Suisseports-Mitgliedern stiess im Frühling der Aktionsverbundvertrag zwischen der Suisag und der deutschen Erzeugergemeinschaft und Züchtervereinigung für Zucht- und Hybridzuchtschweine (EGZH) in Bayern (D) auf Skepsis. Er soll die Exporte ankurbeln. Im Mai wurde an der Delegiertenversammlung debattiert, die Zusammenarbeit aber besiegt.

Zurück zum Anfang und zur Impfung gegen die Blauzungengrhardtigkeit: Sie steht wieder an. Ende November rief das BLV dazu auf, Rinder und Kleinwiederkäuer erneut gegen die Seu-

Aktuelle Bedrohungslage...



Hochansteckende Tierseuchen, die seit Jahrzehnten nicht mehr in Europa aufgetreten sind, tauchen wieder auf:

- MKS in Deutschland, Ungarn und Slowakei bei Rindern
 - Lumpy Skin Disease (LSD) auf Sardinien, dem italienischen Festland und Frankreich
 - Schaf- und Ziegenpocken in Griechenland, Rumänien, Bulgarien und Serbien
 - Die Pest der kleinen Wiederkäuer (PPR) in Kosovo, Albanien und Kroatien
 - Afrikanische Schweinepest in Deutschland und Italien
 - Vogelgrippe
 - Blauzungenkrankheit

Aktuelle Bedrohungslage Europa / Schweiz...

Radar Bulletin: Monatliche Analyse und Beschreibung der aktuellen internationalen Bedrohungslage

- ⇒ Sensibilisierung
- ⇒ Prävention
- ⇒ Früherkennung

Auf www.blv.admin.ch > Tiere > Tiergesundheit > Früherkennung > Radar

Radar Bulletin November 2025

Zweck des Radar Bulletins:

Im Radar Bulletin werden Informationen zur internationalen Lage und Ausbreitung der bedeutendsten Tierseuchen und Tierkrankheiten, die für die Schweiz relevant sind, bewertet und zusammengestellt. Dadurch können mögliche Risiken für die Schweiz früh erkannt und kommuniziert werden. Das Radar Bulletin erscheint monatlich.

Hinweis: Bei einem drohenden oder bestehenden Tiersuchenereignis in der Schweiz gelten die etablierten Kommunikationswege des Ereignismanagements innerhalb des Veterinärdienstes Schweiz.

Externe Quellen: [WOAH](#), [WOAH-Wahis](#), [ADIS](#), [PAFF Committee](#), [EFSA](#), [FLI](#), [FAO](#), [ProMED](#), [aho](#), [DISCONTOLS](#), [MediSYS](#), [Healthmap](#), [FAO - EMPRES-I](#)

Definition der Symbole:

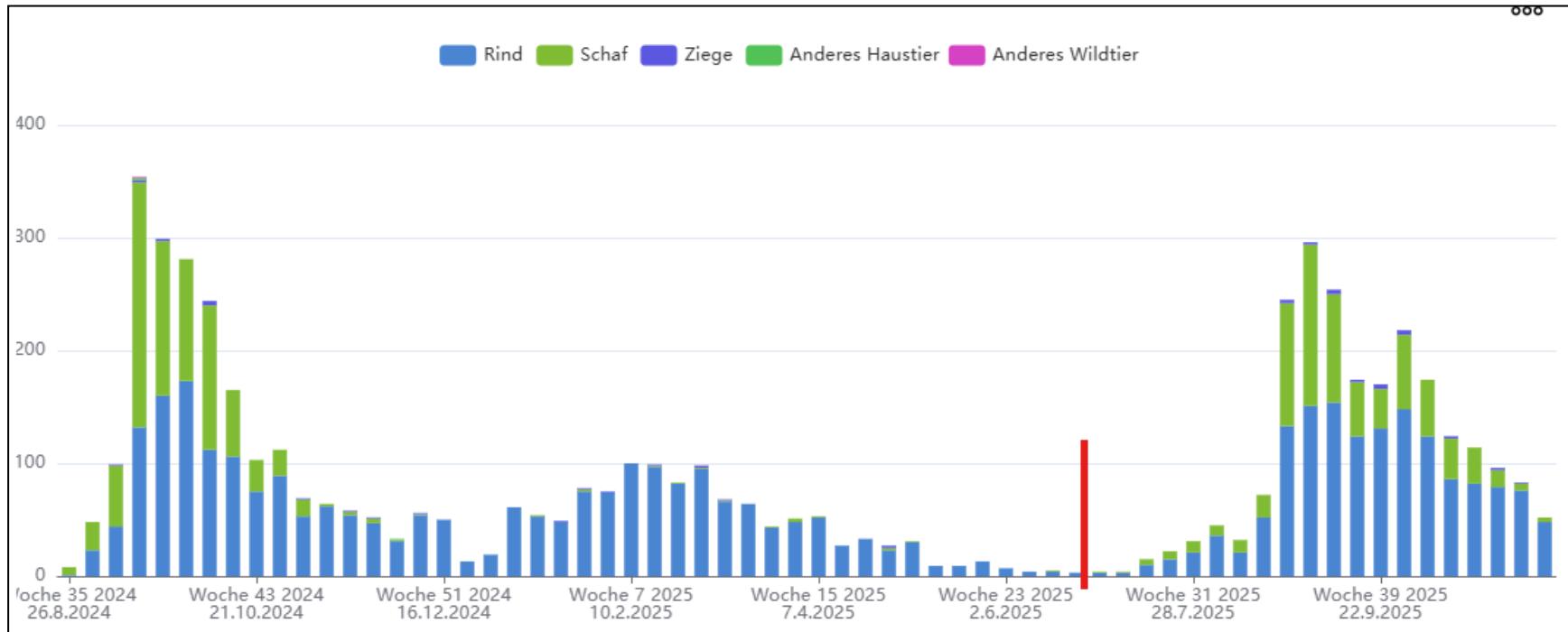
-  Die Gefahr, dass die Tierseuche/-krankheit in der Schweiz auftreten kann, ist gross. Es werden konkrete Massnahmen zum Schutz der Schweizer Tierbestände getroffen.
-  Die Gefahr, dass die Tierseuche/-krankheit in der Schweiz auftreten kann, ist mittel. Erhöhte Aufmerksamkeit ist angezeigt. Es werden situativ Massnahmen zum Schutz der Schweizer Tierbestände getroffen.
-  Die Gefahr, dass die Tierseuche/-krankheit in der Schweiz auftreten kann, ist klein. Die Situation ist jedoch auffällig und muss im Auge behalten werden. Massnahmen zum Schutz der Schweizer Tierbestände sind noch nicht notwendig.
-  Die Tierseuche/-krankheit hat bereits die Schweiz erreicht.

Link zu Radar Bulletins der Vormonate

2 Mt.	1 Mt.	Akt.	Hauptbeiträge
			LSD Lumpy Skin Disease (LSD): Ausbrüche in Frankreich und Italien .
			ASP Afrikanische Schweinepest (ASP): Lage in Europa .
			HPAI Hochpathogene aviäre Influenza (HPAI): Lage in Europa ; Fälle in der Schweiz .
Kurzbeiträge			
			BT Blauzungenerkrankung (Bluetongue, BT): Ausbrüche in Europa . (Die Ampelbeurteilung richtet sich nach den noch nicht in der Schweiz auftretenden Serotypen).
			SZP Schaf- und Ziegenpocken (SZP): Ausbrüche in Bulgarien , Griechenland und Rumänien .
			MKS Maul- und Klaubenseuche (MKS): Ausbrüche in der Türkei .
			PPR Pest der kleinen Wiederkäuer (PPR): keine neuen Ausbrüche.
			WNF West-Nil-Fieber (WNF): Lage in Europa .
			Kleiner Beuteltierkäfer: keine neuen Ausbrüche.
ADIS Meldungen zu den hochansteckenden Tierseuchen der letzten Wochen			
Ausschlussuntersuchungen auf hochansteckende Tierseuchen in der Schweiz			
Früherkennungsprogramm Afrikanische Schweinepest bei Wildschweinen in der Schweiz			

Situation Blauzungenkrankheit

Situation Blauzungenkrankheit in der Schweiz



Impfung reduziert schwere klinische Symptome!

Artikel in BauernZeitung 12.09.2025

Jetzt hat der Agrarkanton Blauzunge

Tiergesundheit / Die Seuche ist zurück, aktuell kämpft Bern gegen die meisten Fälle.

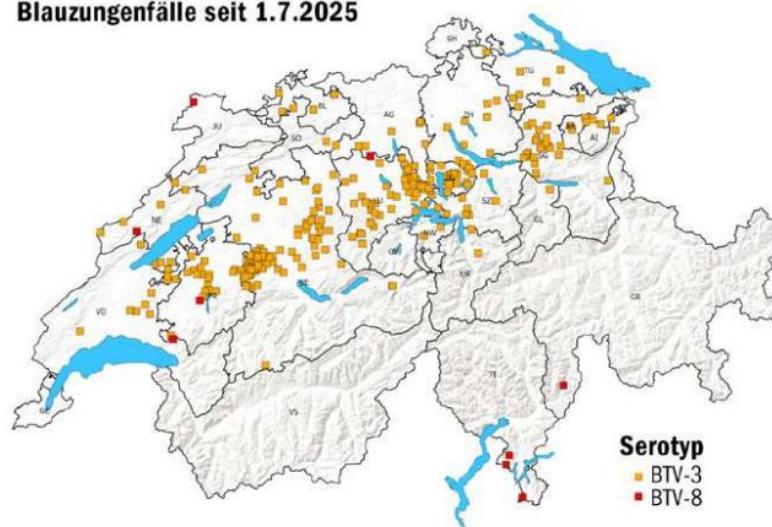
Der Verlauf scheint zumindest beim Rindvieh bislang milder als in der ersten Welle.

BERN Länger schien es nun etwas ruhiger um die Blauzungengesundheit zu sein. Doch seit Mitte Juli steigt die Anzahl der gemeldeten Fälle erneut an. Während von Anfang Mai bis Mitte Juni laut Monitoring des Bundesamtes für Lebensmittelsicherheit und Veterinärwesen (BLV) 70 neue Fälle gemeldet wurden, haben sich diese mit 267 Fällen seither fast vierfacht.

Nach Süden verschoben

Ein Blick auf die Monitoringkarte (siehe rechts) des Bundesamts zeigt: Der Blauzungengürtel hat sich nach Süden verschoben. Während anders als im ersten Seuchenzug stark betroffene Kantone wie der Aargau oder der Jura kaum mehr Fälle aufweisen, melden der Agrarkanton Bern mit 97 Meldungen, gefolgt vom Kanton

Blauzungefälle seit 1.7.2025



Die aktuelle Karte des BLV zeigt, die Blauzunge hat das Mittelland erreicht.

WICHTIG: Impfung verhindert nicht die Ansteckung, aber reduziert schwere klinische Symptome und Todesfälle.

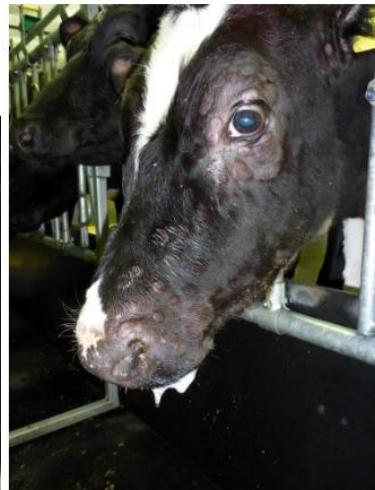
Impfempfehlungen 2026

- Die Impfung von klinisch gesunden Tieren gegen die in der Schweiz zirkulierenden Serotypen BTV-3 und BTV-8 wird für Rinder und Kleinwiederkäuer (Schafe, Ziegen und Neuweltkameliden) für die gesamte Schweiz dringend empfohlen.
- Mit dem verfügbaren Kombinationsimpfstoff BTV-4&8 ist zugleich die Impfung gegen den Serotyp 4 abgedeckt.
- Empfehlung einer einfachen Wiederholungsimpfung von bereits im letzten Jahr grundimmunisierten Tieren.
- Optimaler Impfzeitpunkt für bestmöglichen Impfschutz im Hinblick auf die Vektorsaison 2026 ist Januar bis März 2026.
- Parlament hat Sonderkredit für finanzielle Unterstützung der Impfung auch für 2026 genehmigt.

Situation Lumpy Skin Disease

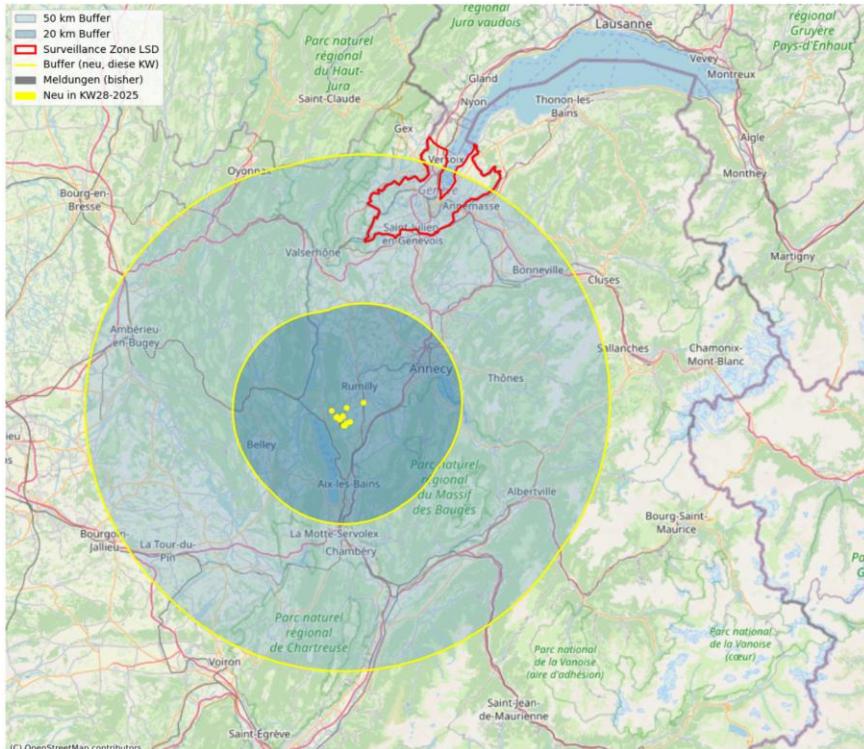
Steckbrief Lumpy Skin Disease (Dermatitis nodularis)

- Viruserkrankung (Capripoxvirus) der Rinder, Büffel und Bisons => als hochansteckende Tierseuche eingestuft.
- **Für den Menschen ungefährlich.**
- Direkte Übertragung durch stechende Mücken und Fliegen (mechanische Übertragung) oder Tierkontakt, indirekt durch mit Speichel kontaminiertes Futter, Milch, Sperma, Spritzen etc.
- Zeit zwischen Infektion und Auftreten von Symptomen: 7-28 Tage
- Symptome:
 - Fieber, Appetitlosigkeit
 - Augen- und Nasenausfluss
 - Milchrückgang
 - Geschwollene Lymphknoten
 - Im späteren Stadium: Knoten auf der Haut
- 10-40% Krankheitshäufigkeit, 1-5% Sterberate



Epidemiologische Situation Schweiz 29.06.2025

29.06.2025 – Savoie FR, Entre-lacs



- Ausbrüche in Italien und Frankreich
- LDS = Vektor-übertragene hochansteckende Tierseuche
- Kanton Genf von Überwachungszone betroffen (50 km)

Bekämpfungsstrategie gegen LSD:

- Tötung verseuchter Bestände
- Tierverkehr einschränken (Schutz- und Überwachungszonen)
- Biosicherheitsmassnahmen verstärken
- Impfung im Umkreis von 50 km um den Ausbruchsherd (Erfahrungen aus dem Balkan von 2016-2018)

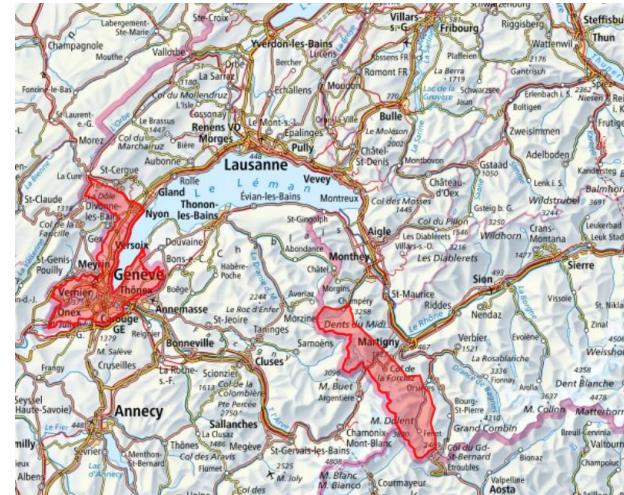
Aktuelle Epidemiologische Situation Schweiz

- Schweiz ist frei von Lumpy Skin Disease (Stand 08.01.2026)
- Impfzone im Kanton Genf und Teile der Kantone Wallis und Waadt
 - ⇒ Rinder, Büffel und Bisons müssen in Impfzone gegen LSD geimpft werden
 - ⇒ Kosten der Impfung werden von Bund und Kantonen übernommen

Weshalb wird nicht in der ganzen Schweiz geimpft?

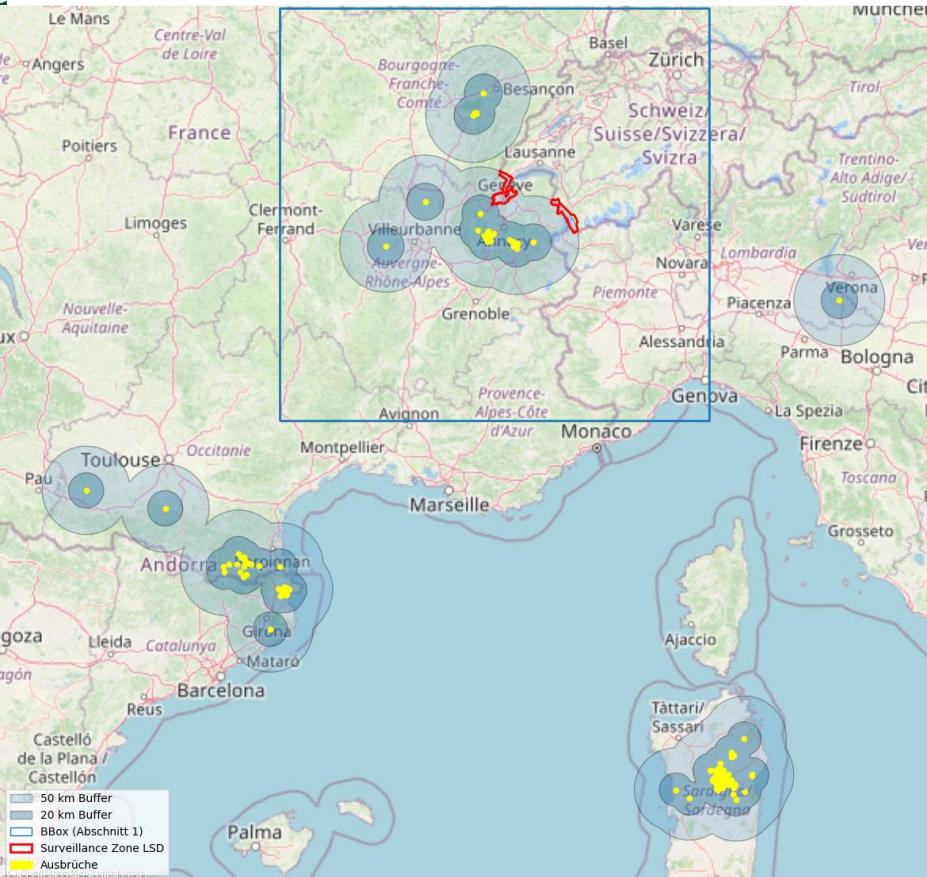
- Kosten-Nutzen-Überlegungen
(50 km Impfradius am effizientesten)
- Einschränkungen aus Impfzone hinaus für Export
- Starke Einschränkungen im Tierverkehr (mind. 8 Mte)
- Abstimmung mit europäischer Gesetzgebung

**«Impfzone so gross als nötig,
aber so klein als möglich!»**



Aktuelle Epidemiologische Lage

- Ausbrüche über grosse Distanzen hinweg aufgrund von teilweise illegalem Tierverkehr (!)
- Striktes Einhalten der Restriktionsmassnahmen ist zwingend notwendig
- Einschneidende Massnahmen notwendig zur Ausrottung des Virus und zum Schutz der umliegenden Betriebe
- Entwicklung im Frühling 2026 wird entscheidend sein für den weiteren Verlauf der Epidemie...



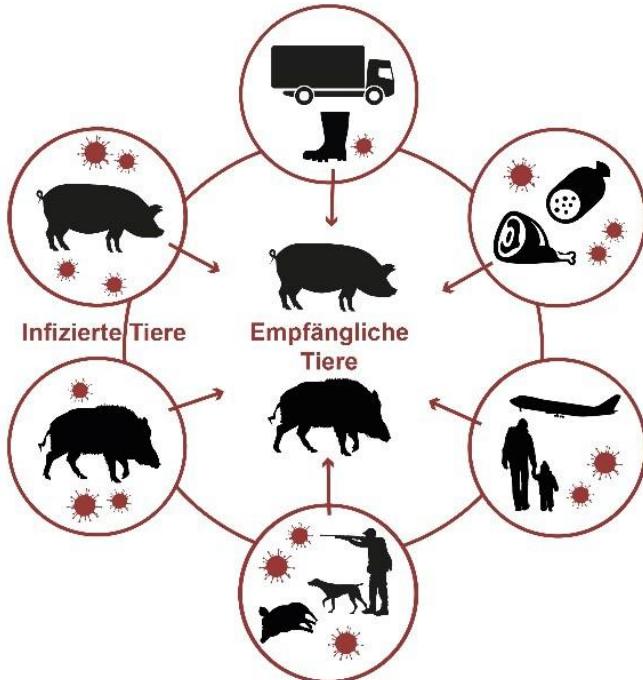
Aktuelle Situation Afrikanische Schweinepest

Eintragswege von ASP

Mögliche Eintragswege in den Hausschweinebestand:

- Illegale Verfütterung von Speiseresten (Fleisch- und Wurstwaren)
- kontaminierte Transportfahrzeuge, Futter, Stroh, Kleidung, Schuhe, Stiefel, Jagdausrüstung, Jagdtrophäen
- Kontakt mit infizierten Haus- oder Wildschweinen

- ⇒ **Gute Biosicherheit ist zentral zum Schutz vor einer Einschleppung!**
- ⇒ ACHTUNG: Es können auch nur einzelne Tiere des Bestands betroffen sein!



Früherkennung der ASP ist zentral !

Früherkennung von ASP in Wildschweinen:

- Nationales Früherkennungsprogramm ASP Wildschweine (seit 2018)
- Läuft v.a. über Jägerschaft und Wildhut
- Alle tot aufgefundenen Wildschweine, Hegeabschüsse und Unfallwild werden ganzjährig national auf ASP beprobt

Früherkennung von ASP in Hausschweinen:

- Ausschlussuntersuchungen auf ASP
- Programme PathoPig und ZoE-BTA (= «Ziel-orientierte Entnahme von Proben durch den BestandsTierArzt»)
- Läuft über Bestandtierärzteschaft / SGD / QGS
- Unspezifische Bestandsprobleme diagnostisch abklären
- Diagnostik wird vom BLV bezahlt resp. finanziell unterstützt

Bekämpfung der ASP – zwei Situationen

ASP in Wildschweine- Population:

- Einrichten von **Kontroll- und Beobachtungsgebieten** mittels Containment-Massnahmen (Grösse abhängig von Topografie und Wildschweine-Vorkommen)
- **Hausschweine-Betriebe** in Kontroll- und Beobachtungsgebieten unterliegen **Tierverkehrsrestriktionen** (in Abhängigkeit der ASP-Konformität)
- **Landwirtschaftsbetriebe** in Kontrollgebieten unterliegen **Auflagen für Erntemassnahmen** und Verwendung des Ernteguts
- Zeitdauer des Ereignisses: ca. 1-2 Jahre oder länger

ASP in Hausschweine- Population:

- Einrichten einer **Schutz- und Überwachungszone** (3km resp. 10km)
- **Keulung des infizierten Betriebs**
- Epidemiologische Abklärungen, Untersuchungen der Hausschweine-betriebe in den Zonen
- **Tierverkehrsrestriktionen** in Schutz- und Überwachungszone (in Abhängigkeit der ASP-Konformität)
- Zeitdauer des Ereignisses: ca. 5-7 Wochen

Bekämpfung der ASP – zwei Situationen

ASP in Wildschweine- Population:

- Einrichten von **Kontroll- und Beobachtungsgebieten** mittels Containment-Massnahmen (Grösse abhängig von Topografie und Wildschweine-Vorkommen)
- **Hausschweine-Betriebe** in Kontroll- und Beobachtungsgebieten unterliegen **Tierverkehrsrestriktionen** (in Abhängigkeit der ASP-Konformität)
- **Landwirtschaftsbetriebe** in Kontrollgebieten unterliegen **Auflagen für Erntemassnahmen** und Verwendung des Ernteguts
- Zeitdauer des Ereignisses: ca. 1-2 Jahre oder länger

ASP in Hausschweine- Population:

- Einrichten einer **Schutz- und Überwachungszone** (3km resp. 10km)
- **Keulung des infizierten Betriebs**
- Epidemiologische Abklärungen, Untersuchungen der Hausschweine-betriebe in den Zonen
- **Tierverkehrsrestriktionen** in Schutz- und Überwachungszone (in Abhängigkeit der ASP-Konformität)
- Zeitdauer des Ereignisses: ca. 5-7 Wochen

Schwein > News > Vermarktung trotz Afrikanischer Schweinepest: Schweinehalter sollten "Compliant-Betrieb" werden

Biosicherheit bestätigen

Vermarktung trotz ASP: Schweinehalter sollten "Compliant-Betrieb" werden

In Zeiten von ASP gibt es bei der Biosicherheit keine Ausreden. Schweinehalter müssen sich bereits jetzt auf den Ernstfall vorbereiten – sonst drohen Lieferprobleme und Entschädigungskürzungen.

Di., 16. September 2025, 06:20 Uhr

Lesezeit: 7 Minuten



Eine der wichtigsten Maßnahmen in puncto Biosicherheit ist die lückenlose Umzäunung der Ställe, Futter- und Einstreulager. (Bildquelle: Heil)

«Compliant-Betrieb» = «ASP-Konformität» in der Schweiz

Artikel Top Agrar
vom 16.09.2025

Biosicherheit gemäss «ASP-Konformität»

- **Vermeidung von Kontakt zwischen Haus- und Wildschweinen**
 - Hygieneschleusen vor Schweinestall (Kleidungs-, Schuhwechsel, Reinigung und Desinfektion der Hände und Schuhe)
 - Kein Kontakt zu Hausschweinen 48 Std. nach Kontakt mit Wildschweinen (z.B. Jagdtätigkeit)
 - Zugangsverbot zu den Stallungen für unbefugte Personen und Transportmittel
 - Führen eines Besucherjournals
 - Einzäunung von Schweinestall, Auslauf, Verladerampe, Miststock sowie Futter- / Einstreu-Lager, so dass Wildschweine keinen Zugang haben
 - Kadavermanagement
 - Schadnager- und Insektenbekämpfung
- ⇒ Regelmässige Kontrolle (mind. 2x/Jahr im Abstand von mind. 4 Monaten) durch Bestandstierarzt/-ärztein

Kostenübernahme bei Tierseuchen

Tierseuchenversicherung

BEISPIEL SEUCHE

Mehraufwand
wegen Seuche

Ertrag

Tierwert

– Deckungslücke
versicherbar



60 – 90%
Tierwert



Schweizer Hagel
Suisse Grêle
Grandine Svizzera

Bund/Kantone vergütet
bei definierten Seuchen:

- 60 – 90% des Tierwertes
- Desinfektion
- Keulung & Entsorgung

www.hagel.ch/de/versicherungen

LANDWIRTSCHAFTLICHES ZENTRUM



Schweizer Hagel
Suisse Gréle
Grandine Svizzera

Der Agrarversicherer

Zusammenfassung

- Risiko für Auftreten von neuen resp. unbekannten Tierseuchen nimmt durch Globalisierung, internationalen Handel und Klimawandel zu => **Landwirtinnen und Landwirte mit ihrer Bestandstierärzteschaft** sind zentral für die **Früherkennung** und damit **raschen Eindämmung von Tierseuchen**.
- Bekämpfung von hochansteckenden Tierseuchen ist **einschneidend** => Verhinderung einer Weiterverbreitung, rasche Ausrottung und Wiederherstellung des Freiheitsstatus (internationaler Handel) als Zielsetzung.
⇒ Gewisse Produktionsmodelle (grenzüberschreitende Sömmerungen, Ferkelringe, ...) funktionieren nicht mehr in einer Tierseuchensituation.
- **Gute Biosicherheit** ist ein zentraler Faktor für den Schutz vor Tierseuchen und anderen infektiösen Krankheiten.

Gemeinsam die gute Tiergesundheit in der
Schweiz schützen!





LANDWIRTSCHAFTLICHES ZENTRUM



DEPARTEMENT
GESUNDHEIT UND SOZIALES

Kantonale Aktivitäten, Seuchebereitschaft, Früherkennung

Agrarpolitikabend
8. Januar 2026 Liebegg

Barbara Thür, Kantonstierärztin

Seuchenbereitschaft für hochansteckende Seuchen bei Nutztieren, Notfallplanung

- Erstellen und aktuell halten einer Notfallplanung
- Regelmässige Seuchenübungen:
 - Ausbildung von amtlichen Tierärztinnen und Tierärzten
 - Testen der Zusammenarbeit mit dem kantonalen Kriseneinsatzelement (KKE) betreffend Management des Schadenplatzes
 - Zusammenarbeit mit externen Firmen z.B. für Seuchen-tötung von Klauentieren und Geflügel, Kadaverabholung
 - Testen von Material zur Seuchenbekämpfung
 - Teilnahme an Übungen in anderen Kantonen

Seuchenübung



LANDWIRTSCHAFTLICHES

Seuchenübung, Stallreinigung



TRUM

Übung Tötung und Entsorgung



Übung Ausschleusen im Seuchenfall



Vorbereitung auf ASP bei Wildschweinen im Aargau

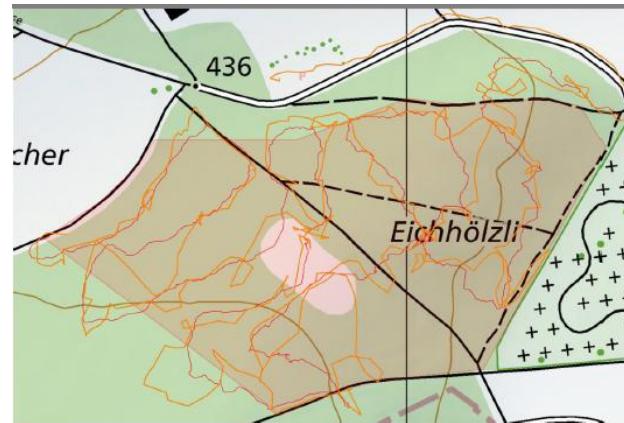
- Notfallplanung und Übungen
- Besuch von Seuchengebiet 2025 (Hessen)
- Begleitgruppe-ASP zur Beratung des Veterinärdiensts
(Jagd, Landwirtschaft, Forst, KKE...)
- Einbringen der Anliegen des Kantons in die nationale Seuchenbekämpfungsplanung
- Ausbildung von Kadaversuchhunden
- Informationen zur Krankheit und Verhinderung ihrer Einschleppung
- Ressourcenbeschaffung beim Regierungsrat beantragt,
vor ASP-Ausbruch, damit sofort Start
der Bekämpfung möglich
- Zur Früherkennung beim Fallwild
und Unfallwild, Aufruf zur Probenahme



Schutz vor ASP-Eintragung durch Abfälle



Kadaversuchübung



LANDWIRTSCHAFTLICHES

Besuch in Ausbruchsgebiet Hessen



Brandenburg, P. Scheer, 2022



Besuch in Hessen, 2025

Besuch in Ausbruchsgebiet Hessen



Wichtige Erkenntnisse aus der Vorbereitung

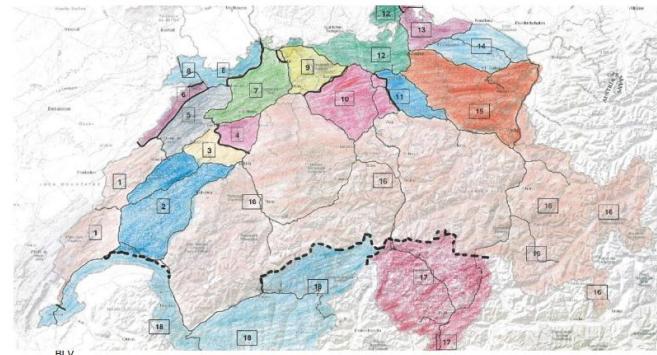
- Kantone müssen sich zusammen auf die ASP-Bekämpfung bei Wildschweinen vorbereiten
 - Um schnell reagieren zu können muss genügend Material vorhanden sein
 - ausgebildete Kadaversuchteams (Hunde, Drohnen)
 - Zaunmaterial für Begrenzung betroffener Gebiete (Wanderung der Wildschweine verhindern oder reduzieren)
- Sinnvoll, Ressourcenbeschaffung auf nationaler Ebene zu planen, koordinieren und Synergien nutzen
- Trotzdem, auch für die einzelnen Kantone bleibt noch viel zu tun. Andere Seuchen dürfen nicht vergessen gehen!

Dringende Projekte (Aargau)

- ASP-Bekämpfung an neue Technische Weisung des BLV anpassen
- Vorbereitung auf Schliessung von Containmenträumen, falls ASP bei Wildschweinen
- Vorbereitung auf Lumpy Skin Disease (Tierverkehr, Schlachtung, tierische Nebenprodukte, Impfung...)
- Vorbereitung auf Maul- und Klauenseuche weiter verfeinern und offene Punkte klären
- Vorbereitung auf unbekannte Krankheiten?



Containment-Räume



Wichtige Unterstützung durch Tierhaltende

- Früherkennung:
 - bei ungewöhnlichen Symptomen Tierärztin/Tierarzt beziehen
 - keine Angst vor Ausschlussuntersuchungen
 - lieber einmal zu viel, als zu wenig untersuchen lassen
 - oft geht es mehrere Wochen bis Seuche "entdeckt" wird



LANDWIRTSCHAFTLICHES ZENTRUM



Wichtige Unterstützung durch Tierhaltende

- Beim Schutz vor Eintragung und Verschleppung von Seuchen
- Biosicherheit im Betrieb unterstützt die Seuchenvorsorge
- Sensibilisierung Mitarbeiter, Besucher (kein Fleisch im Stall!)
- Tierverkehr korrekt abbilden (Rückverfolgbarkeit einer Seuche)
- Schutz der Wildtiere:
 - korrekte Entsorgung von Kadavern und Abortmaterial
 - kranke Tiere aufstellen



Branche mit wichtiger Funktion

- In den letzten Monaten grosser Effort durch die Branche z.B. im Bereich ASP, Lumpy Skin Disease etc. Abläufe zu regeln
- Sensibilisierung durch die Landwirtschaftspresse

Infobox Afrikanische Schweinepest

Biosicherheit – Tierärztliche Bestandsbetreuung

Das Biosicherheitskonzept eines Schweinehaltenden Betriebes gliedert sich in unterschiedliche Handlungsbereiche. Zum Schutz

der Gesundheitsstatus des Bestandes aufrechterhalten und im Bedarfsfall verbessert wird. Hierzu sind neben den augenscheinlichen Kontrollen auch klinische Untersuchungen vorgegeben, die frühzeitige Anzeichen von Tierseuchen widerspiegeln sollten regelmäßig erfolgen.

Eine Gesundheitskontrolle und die Bestandsbetreuung durch den Tierarzt ist für den Tierhalter Pflicht.

©Canva
Un contrôle sanitaire et un suivi du cheptel par le vétérinaire sont



BAUERNZEITUNG

Landfrauenküche Agrarpolitik Landleben Tiere Markt & Preise Pflanzen Landtechnik Organisation & Firmen Region

Startseite / Tiere

Frage an den Fachmann

Tierseuchen sind hierzulande wieder ein Thema: Was muss der Tierhalter wissen?

Verschiedene Tierseuchen beschäftigen aktuell die Schweizer Tierhaltung. Was es im Verdachtsfall zu beachten gilt, zeigt unser Fachmann Martin Grisiger.

LANDWIRTSCHAFTLICHES ZENTRUM

Fragen?



LANDWIRTSCHAFTLICHES ZENTRUM



LANDWIRTSCHAFTLICHES ZENTRUM

Agrarpolitik an der Liebegg

Tierseuchen auf dem Vormarsch

Donnerstag, 8. Januar 2026



Bildquelle: Flyer zu der ob genannten Veranstaltung

- Warum Biosicherheit immer zentraler wird
- Auswirkungen von Tierseuchen
- ASP-Konformität

Uebertragung Tierseuchen

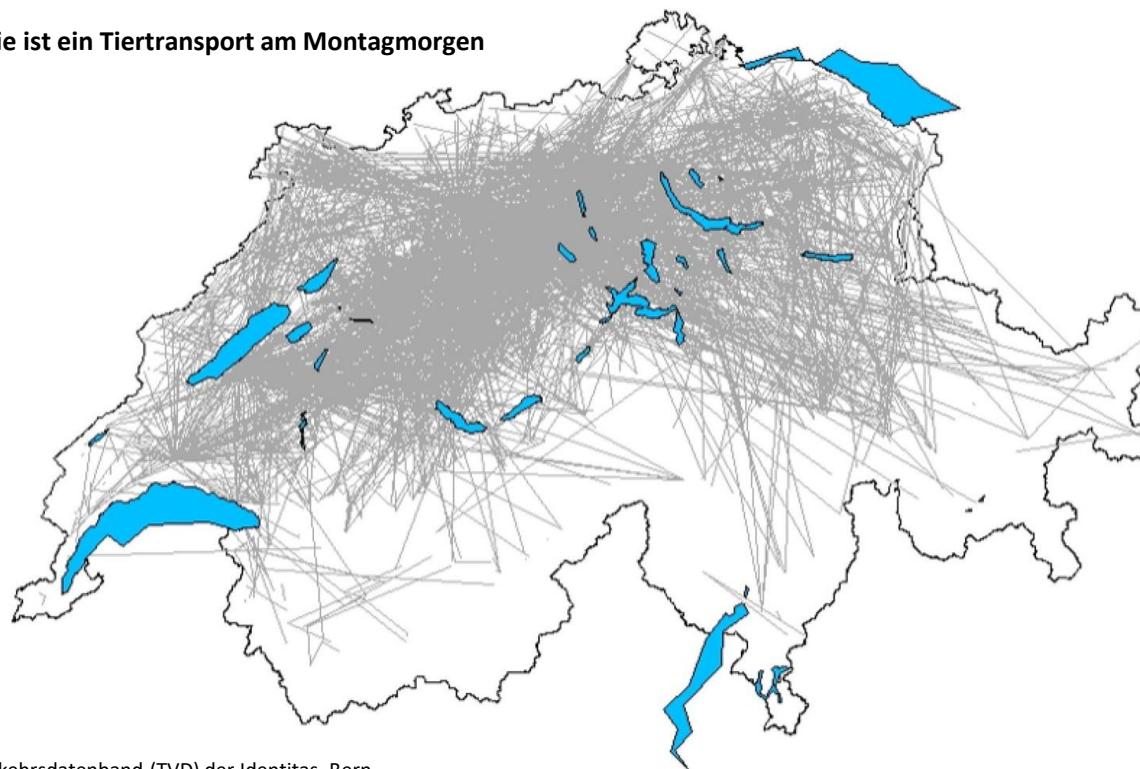


Übertragungswege von Tierseuchen

Krankheit / Seuche	Direkter Tierkontakt	Kontaminierte Kleidung / Schuhe	Fahrzeuge / Geräte	Aerosole (Tröpfchen)
Maul- und Klauenseuche (MKS)	✓	✓	✓	✓
Schweinepest (ASP & KSP)	✓	✓	✓	✗
BVD	✓	✓	✓	✗
IBR	✓	✓	✓	✓
Brucellose	✓	✓	✓	✗
Paratuberkulose	✓	✓	✓	✗
Salmonellose	✓	✓	✓	✗
Flechte (Trichophytie)	✓	✓	✓	✗

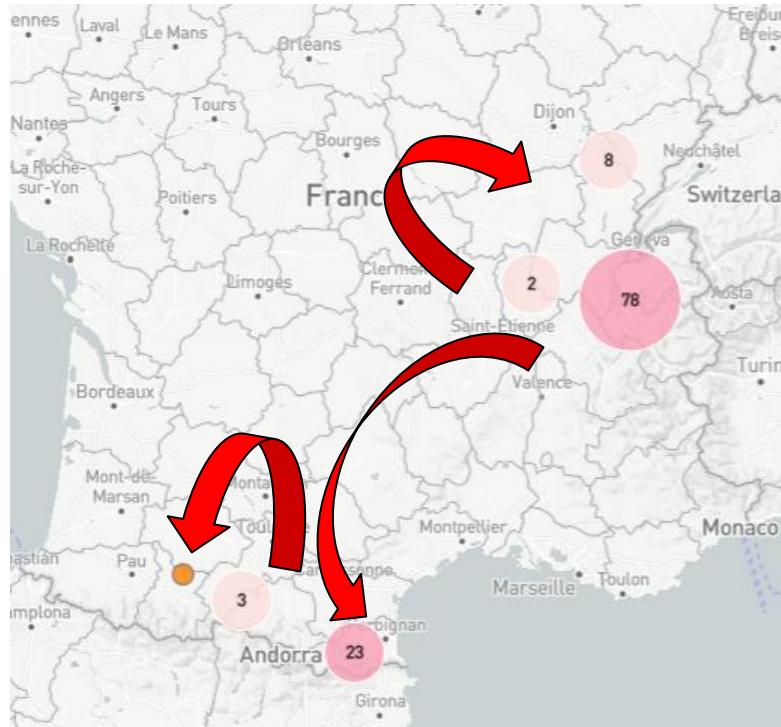
Tierverkehr Schweiz

Jede Linie ist ein Tiertransport am Montagmorgen

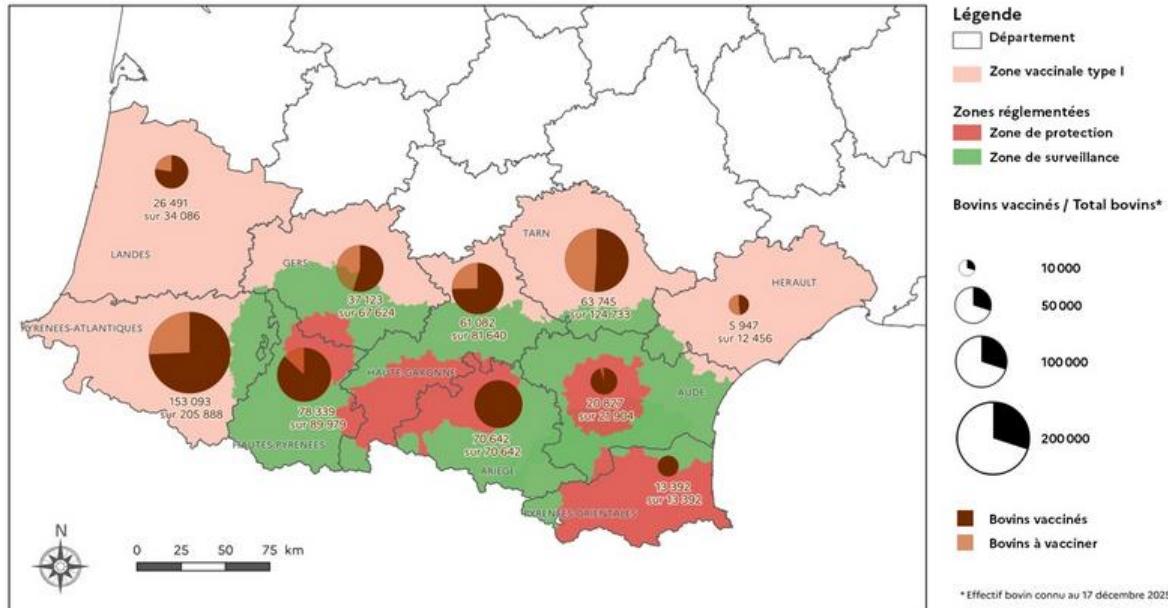


Quelle: Tierverkehrsdatenband (TVD) der Identitas, Bern

Lumpy-Skin Krankreich in Frankreich



Impfrate FR im Süd-Westen



Sources : AdminExpress 2025, MAASA/DRAAF Occitanie

Réalisation : SRAL/SRISET
DRAAF Occitanie

Données au 03/01/2026

Carte éditée le: 03/01/2026

LANDWIRTSCHAFTLICHES ZENTRUM

Quelle: <https://agriculture.gouv.fr/dermatose-nodulaire-contagieuse-des-bovins-dnc-point-de-situation>

Auswirkungen von Tierseuchen (I/III)

Direkte Kosten für Tierhalter:

Tierverluste: Entschädigung für getötete Tiere bei meldepflichtigen Seuchen (z.B. Afrikanische Schweinepest, Lumpy Skin, aber oft nur teilweise).

Betriebsschliessungen: Erhebliche finanzielle Belastung durch entgangene Einnahmen, da staatliche Hilfen oft nur Tierwert, nicht aber Ertragsausfälle decken.

Zusatzkosten: Kosten für Desinfektion, diagnostische Massnahmen und mögliche Quarantämemassnahmen. Restriktionen Tierverkehr und Tiervermarktung

Staatliche und wirtschaftliche Auswirkungen:

Bund & Kantone: Mehraufwand für Überwachung, Bewilligungen und Bekämpfungsmaßnahmen, die oft durch bestehende Ressourcen kompensiert werden müssen.

Gesamtwirtschaft: Verringerung der Nahrungsmittelproduktion, Handelsbeschränkungen und indirekte Kosten durch Massnahmen zur Seuchenbekämpfung.

Auswirkungen von Tierseuchen (II/III)

Markt- und Handelsfolgen

Exportstopps: Bereits ein einziger Verdachtsfall kann zum sofortigen Stopp von Exporten in Drittländer führen, was zu einem Überangebot auf dem Inlandsmarkt und einem massiven Preisverfall führt.

Investitionsbedarf: Der Markt für Tiergesundheitsdiagnostik in Deutschland wächst 2026 stark (prognostizierte jährliche Wachstumsrate von 5,4 %), da Betriebe verstärkt in Früherkennung investieren müssen.

Restriktionen Tierverkehr und Tiervermarktung. Mehr Administration, mehr Kosten

Auswirkungen von Tierseuchen (III/III)

Direkte wirtschaftliche Verluste

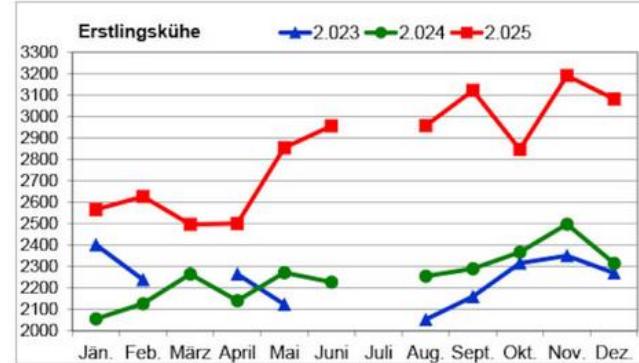
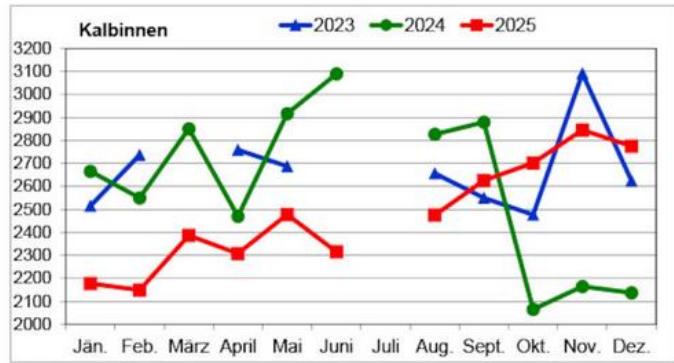
Produktionseinbußen: Der globale Verlust in der Nutztierproduktion durch Tierseuchen wird auf etwa **20 %** geschätzt. In Deutschland kostete beispielsweise ein Ausbruch der Maul- und Klauenseuche bei Büffeln die Wirtschaft im Jahr 2025 schätzungsweise **1 Milliarde Euro** durch Bekämpfungskosten und Handelsrestriktionen.

Betriebsunterbrechungen: Staatliche Entschädigungen decken oft nur den reinen Tierwert (meist 60–90 %), aber **keine Ertragsausfälle** oder laufende Fixkosten während behördlich angeordneter Sperrfristen.

Tierische Nebenprodukte nicht vergessen. Spielen eine zentrale Rolle

Lumpy Skin: Sperrzonen umfassten rund 8'000 Rinder. 2'000 Schlachttiere zu Abzug CHF 200.- / Tier (Deklassierung K3 zu K1) ergibt CHF 400'000.-.

Finanzielle Folgen von Tierseuchen. Ein Beispiel



... Auf eine Milliarde Euro beziffert die deutsche Fleischwirtschaft die Mindererlöse wegen der Exportsperrre durch China als Folge der ASP.....



Kostenfolge ASP in DE

Ausgabe 51/52, Seite 4

Vieh und Fleisch Handelszeitung

DAS INTERVIEW

Exporte des „fünften Viertels“ fehlen

Oldenburg (vzf/hg) – Auf **Hubert Kelliger**: Wir müssen eine Milliarde Euro bestreiten, dass sich für uns fertigt die deutsche Fleisch- und Interessen der Kö wirtschaft die Mindererlöse noch Präsident se wegen der Exportsperrre. Macron in Peking einsetzte durch China als Folge. Nach Frankreich hat nun der Afrikanischen Schweine- auch Spanien ein Regionalpest (ASP). Am 10. Septem ber 2020 gab es den ersten abgeschlossen. Damit können Virusfall im Brandenburger Land schweinefleisch auf deutscher nahe der polnischen weltgrößten Verbrauchermarkt Grenze. Der Schweinepreis absetzen, auch wenn bei ihm sofort. Seit Juni rutschte der ASP auftritt. Nur die Notierung von 2,10 auf betroffenen Regionen wären 1,60 Euro/kg. Der Weltmarkt bei ASP-Fällen dann gesperrt. bietet angestiegenen Preis für die Nahrungs Chancen. Da zu einer Exportstrategie nötig. Schweinefleisch darf aber nicht exportiert werden. Dazu befragten wir Hubert Kelliger (Westfleisch) und Dr. Gereon Schulze Althoff (Premium Food Group).

Das Interview führte Herr man Gerdes, freier Journalist.

Seit mehr als fünf Jahren gibt es in Deutschland eine Exportsperrre wegen der Afrikanischen Schweinepest (ASP). Was muss getan werden, damit die Bundesregierung Defizit aus der Vergangenheit möglichst schnell beenden kann?

Fleischexporte ins Zeug ge legt haben. Wir brauchen China. Der Schweinepreis könnte wieder sinken, wenn wir auch Pferd, Schweine und Ochsen exportieren können. Das ist in China Produkte mit höherer Wertschätzung. Wir brauchen China dringend für eine Ganztiervermarktung.

Gibt es denn Hindernisse für ein solches Abkommen?

Dr. Schulze Althoff: Im Ge genteil. Wir haben in Deutschland die höchsten Hygiene standards und der Fleischproduktion. Aber wir haben andere Erfolge bei der Ein dämmung der ASP erzielt.

Seit über einem Jahr gibt es keinen Fall mehr bei Haus schweinen. Daran kann

ein Abkommen ist für die deutsche Schweinefleischerzeugung noch wichtiger.

Kelliger: Ja, so ist es. Aber wir kämpfen seit Jahren um Klaunenseuche im Januar 2025 wieder geliefert werden.

Kelliger: Offensichtlich geht in ihrer Kanzlerzeit bei ihnen etwas, wenn die Politik den Reisen nach Asien das Thema Export unserer Produkte in Reihen aufgestellt. Aber sie der Prioritätenliste nach oben waren erfollos, weil sie sich setzt. Nun erwarten wir von nicht gerade für die deutschen der Bundesregierung einen

erhöhten Einsatz für ein Re gionalisierungsabkommen. Wenn der Kanzler nach China fliegt, sollte er unsere Wünsche im Aktenkoffer haben.

Sind denn alle Voraussetzun gen vorhanden?

Kelliger: Fachlich ist alles ausgearbeitet. Die fehlende Belegschaft. Die fehlende Fachbehörden im direkten Dialog mit dem Landwirtschafts ministerium fußt nur auf man gelnden politischen Signalen aus dem chinesischen Außenministerium und dem Prä sidium. Diese Fes sen müssen gelöst werden. Spanien und Frankreich haben gezeigt, dass das mit dem Einsatz der Staatspitze geht.

Dr. Schulze Althoff: Nationale Interessen müssen stärker in den Mittelpunkt gerückt werden. Für viele der weltweit attraktiven Absatzmärkte ist Deutschland noch immer ge spert.

Was sind denn die Voraus setzungen für eine deutsche Exportstrategie für die fleisch produzierende Branche?

Dr. Schulze Althoff: Dre Dinge: Oberste Priorität für Markttöffnung und Marken

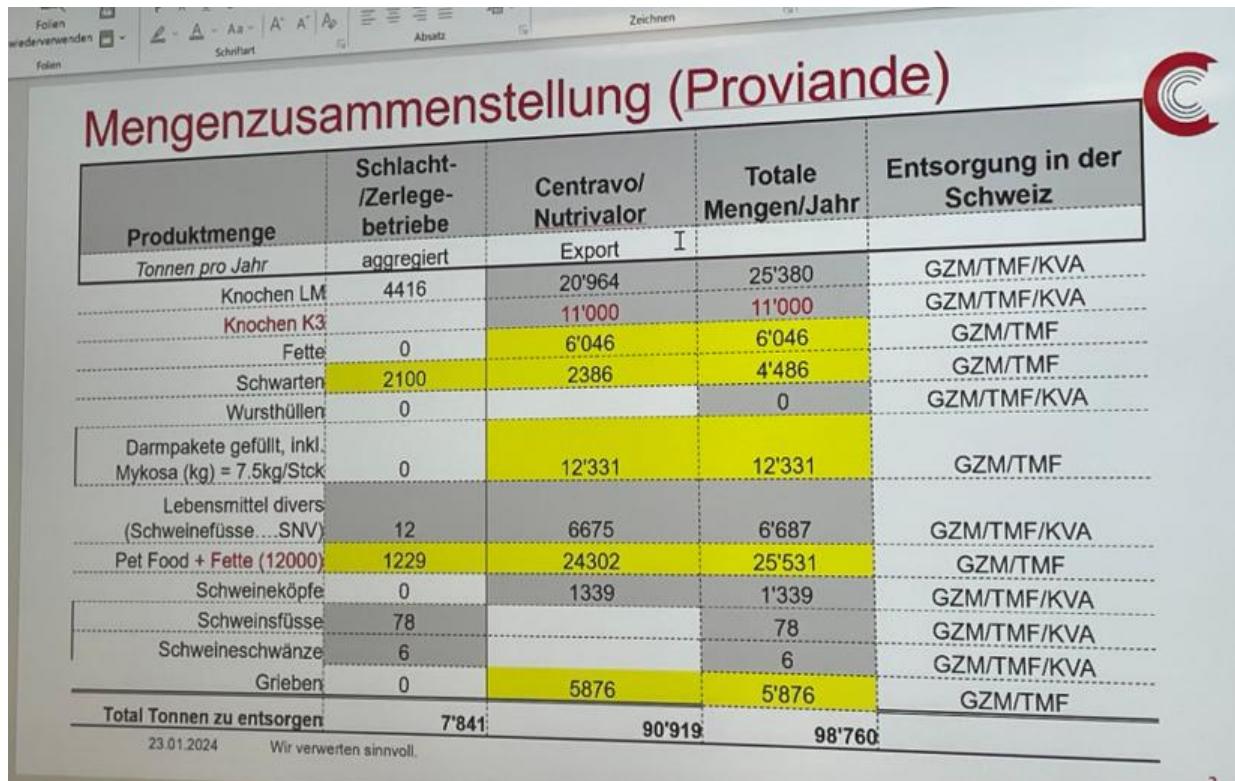
Exportförderung wird Chefsache

GEFA begrüßt wegweisende BMELH-Exportstrategie.

ten. Hier ist die Politik gefordert. Ich bin überzeugt, mit der Strategie eine sehr gute Basis für eine Stärkung des Exports zu schaffen. Mir war wichtig, dass wir die Wirtschaft und die

Quelle: Handelszeitung Vieh und Fleisch, vzf,
Ausgabe 51-52/2025

TNP's sind eine Hürde



The screenshot shows a Microsoft Excel spreadsheet titled "Mengenzusammenstellung (Proviande)". The table details waste collection data from Centravox Nutrivalor across various categories. The columns include Produktmenge (Product Quantity), Schlacht-/Zerlegebetriebe (Slaughter/Carcass Disposal), Centravox/Nutrivalor, Totale Mengen/Jahr (Total Quantities per Year), and Entsorgung in der Schweiz (Disposal in Switzerland). The data is categorized by waste type: Knochen LM, Knochen K3, Fette, Schwarten, Wursthüllen, Darmpakete gefüllt, inkl. Mykosa (kg) = 7.5kg/Stck, Lebensmittel divers (Schweinefüsse... SNV), Pet Food + Fette (12000), Schweineköpfe, Schweinfüsse, Schweineschwänze, and Grieben. The total quantity for all items is 98'760 Tonnen zu entsorgen (Tonnes to be disposed of).

Produktmenge Tonnen pro Jahr	Schlacht-/Zerlege- betriebe	Centravox/ Nutrivalor Export I	Totale Mengen/Jahr	Entsorgung in der Schweiz
	aggregiert			
Knochen LM	4416	20'964	25'380	GZM/TMF/KVA
Knochen K3		11'000	11'000	GZM/TMF/KVA
Fette	0	6'046	6'046	GZM/TMF
Schwarten	2100	2386	4'486	GZM/TMF
Wursthüllen	0		0	GZM/TMF/KVA
Darmpakete gefüllt, inkl. Mykosa (kg) = 7.5kg/Stck	0	12'331	12'331	GZM/TMF
Lebensmittel divers (Schweinefüsse... SNV)	12	6675	6'687	GZM/TMF/KVA
Pet Food + Fette (12000)	1229	24302	25'531	GZM/TMF
Schweineköpfe	0	1339	1'339	GZM/TMF/KVA
Schweinfüsse	78		78	GZM/TMF/KVA
Schweineschwänze	6		6	GZM/TMF/KVA
Grieben	0	5876	5'876	GZM/TMF
Total Tonnen zu entsorgen	7'841	90'919	98'760	

Motion Glur

25.4222

MOTION

Entschädigung bei Tierseuchen auch bei Teilausfällen

Eingereicht von:



GLUR CHRISTIAN

Fraktion der Schweizerischen Volkspartei
Schweizerische Volkspartei

Einreichungsdatum:

25.09.2025

Eingereicht im:

Nationalrat

Stand der Beratungen:

Stellungnahme zum Vorstoss liegt vor

- Bundesrat empfiehlt Motion zur Ablehnung (unternehmerisches Risiko)
- Ausweitung auf amtlich angeordnete Präventionsmassnahmen
- Entsorgungsbeiträge nicht vergessen

Und was macht der Markt ?



**Die Frage alle Fragen
Welche Kräfte wirken mehr??**

Und was macht der Markt ?

Tiere mit Afrikanischer Schweinepest (ASP)

Tiere, welche durch die zuständige Veterinärbehörde als Träger einer Infektion mit ASP identifiziert werden sowie alle Tiere, die im Zusammenhang mit der identifizierten Infektion auf Weisung der Veterinärbehörden nicht zur Herstellung von Lebensmitteln zugelassen werden, werden auf Kosten des Lieferanten gemäss den Weisungen der Veterinärbehörden entsorgt. Die Schlachtkosten werden dem Lieferanten in Rechnung gestellt. Die [] behält sich die Geltendmachung von gesetzlichen oder vertraglichen Schadensersatzansprüchen vor.

Tiere aus Schutz- und Überwachungszonen zur Bekämpfung der Afrikanischen Schweinepest (ASP)

Die [] schlachtet keine Schweine aus durch die zuständigen Veterinärbehörden definierten Schutz- und Überwachungszonen zur Bekämpfung der Afrikanischen Schweinepest.

Was ist ASP-Konform?

ASP Konformität Stufe 1 – Ruhezeiten

1. Vermeidung von Kontakt zwischen Haus-Wildschweinen
 - Keine Nasenkontakte, kein Durchschlupf Frischlinge
2. BTA-Besuch 2-mal pro Jahr
3. Hygieneschleusen vor Schweinestall
4. Kein Kontakt zu Hausschweinen 48 Std. nach Kontakt Wildschweinen
5. Zugangssperren aus Schweinebetrieben für unbefugte Personen
6. Führen eines Besucherjournals
7. Viehdichte Einzäunung von Schweinestall, Auslauf, Verladerampe sowie Futter-/Einstreulager und Miststock
8. Schadnager- und Insektenbekämpfung
9. Fortbildungspflicht
10. Kadaverentsorgung

Was ist ASP-Konform?

ASP Konformität Stufe 2 – Seuchengeschehen

1. Umstallung ATA bewilligt
2. Tierverkehr lückenlos nachvollziehbar. Tagesgenau
3. Dokumentenkontrolle (Besucher, Behandlungen, weitere)
4. Risikobasierte Probeentnahme
5. Verweildauer der Tiere auf Herkunftsbetriebe (mindestens 30 Tage) und auf einstallendem Betrieb (mindestens 15 Tage)

Und, was machen unsere Nachbarn?

QS: Biosicherheit bewerten wird Pflicht

► Ab 1. Januar 2026 müssen QS-Schweinehalter eine individuelle Risikobewertung der Biosicherheit ihres Betriebs vornehmen. Dafür können sie die kostenlose Risikoampel der Uni Vechta unter risikoampel.uni-vechta.de nutzen.

In dem Online-Tool beantworten Landwirte anonym Multiple-Choice-Fragen zu Lage, Struktur, Management, Betriebsabläufen und Hygienemanagement. Anschließend bewertet das System automatisch, wie stark jeder Aspekt das Risiko eines Eintrags von Krankheitserregern verringert oder erhöht. Das Ergebnis wird in Ampelfarben visualisiert, zeigt die Risikoklasse an und gibt Hinweise zur Optimierung.

Ab 1. Juli 2026 müssen Schweinehalter die Nutzung der Biosicherheitsampel auch im Audit nachweisen. Wer bereits 2025 die Biosicherheit bewertet hat, muss das nicht wiederholen.

Schlussfolgerung



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement des Innern EDI
Bundesamt für Lebensmittelsicherheit und
Veterinärwesen BLV
Internationales

Bestätigung über den Tierseuchenstatus der Schweiz

Das Bundesamt für Lebensmittelsicherheit und Veterinärwesen (BLV) bestätigt hiermit, dass die Schweiz:

- 1.) den von der **Weltorganisation für Tiergesundheit (WOAH)** verliehenen **Status "offiziell frei"** von folgenden Tierseuchen trägt¹:

Klassische Schweinepest
Lungenseuche der Rinder
Maul- und Klauenseuche
Pest der kleinen Wiederkäuer
Pferdepest
Rinderpest

- 2.) von der **WOAH** anerkannt ist als Staat mit **vernachlässigbarem BSE-Risiko**²:

- 3.) von der **Europäische Union** anerkannt ist als frei von folgenden Tierseuchen³:

Aujeszky-Krankheit
Enzootische Rinderleukose
Infektöse Anämie der Lachse
Infektöse bovine Rhinotracheitis
Frei von der Infektion mit dem Virus der Newcastle-Krankheit ohne Impfung
Rinderbrucellose
Rindertuberkulose
Schaf- und Ziegenbrucellose
Tollwut

- 4.) sich selbst als **offiziell frei** von folgenden Tierseuchen erklärt⁴:

Afrikanische Schweinepest
Beschäleuseche
Brucellose der Schweine
Bovine genitale Campylobacteriose
Caprine Arthritis-Enzephalitis
Geflügelpest (Aviare Influenza)⁵
Porcines reproduktives und respiratorisches Syndrom PRRS
Rifttafieber
Schaf- und Ziegenpocken

- 5.) erklärt, dass folgende Tierseuchen **noch nie nachgewiesen wurden**:

Dermatitis nodularis (Lumpy Skin Krankheit)

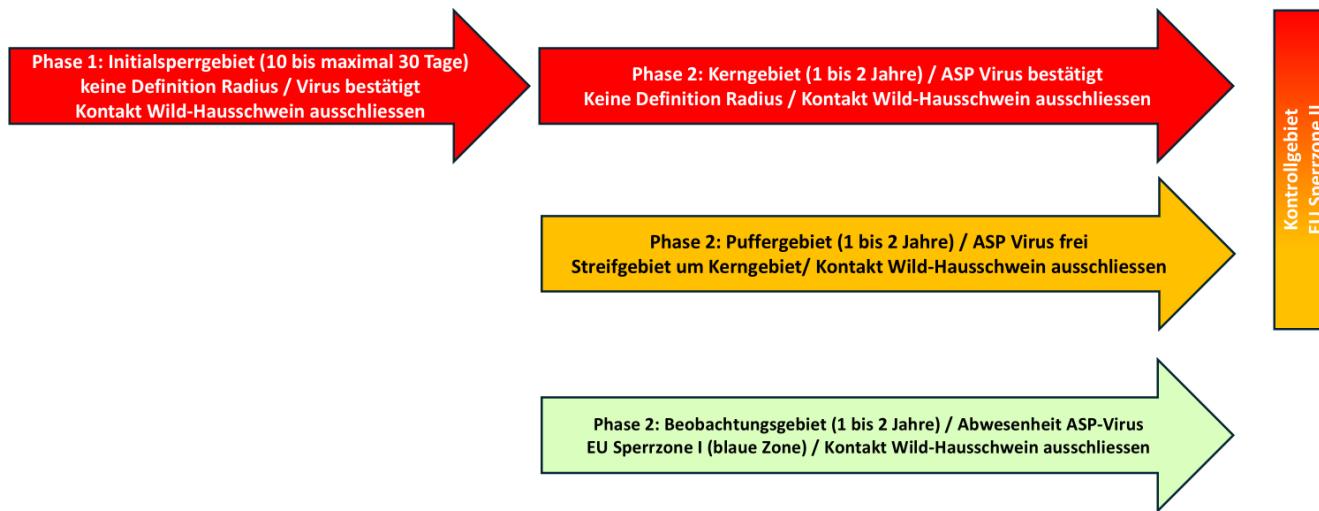
Situation am 19.08.2025⁶

**Die Schweiz hat einer der besten
Tierseuchenstatus, weltweit.
Tragen wir zu diesem Sorge!**

Zonierung Ausbruch Wildschweine

ASP Ausbruch Wildschwein

Grundsätze: Zonen so klein als möglich und so gross als nötig -> Massnahmen verträglich aber länger dauernd



Zonierung Ausbruch Hausschwein

ASP Ausbruch Hausschwein

Grundsätze: Massnahmen einschneidend und «hart» / Zeitdauer kurz



Tierverkehr ASP-Konform

Tabelle 4.1: Erlaubter Tierverkehr von Hausschweinen innerhalb der Schweiz aus ASP-konformen Herkunftsbetrieben gemäss Anhang 5.¶

Bestimmungsbetrieb ¶ Herkunftsbetrieb	Initialsperr- und Kontrollgebiet	Beobachtungsgebiet	Quelle: Technische Weisungen ASP Restriktionsgebiete	Wiederschweine BlV Bern ausserhalb von Restriktionsgebieten
Initialsperrgebiet/-Kontrollgebiet	✓ [*]	✓ [*]	✓ [*]	✓ [*]
Aufenthalt im Herkunftsgebiet seit mindestens 30 Tagen (bzw. seit Geburt). In diesem Zeitraum ausschliesslich Einstellung von Schweinen aus ASP-konformen Betrieben.¶ Pflicht zum Verbleib von 15 Tagen am Bestimmungsort				
Beobachtungsgebiet	✓ [*]	✓ [*]	✓ [*]	✓ [*]

* Die Inkubationszeit für die ASP beträgt 15 Tage (TSV Art. 116, Abs. 2)¶

Tierverkehr Nicht ASP-Konform

Tabelle 4.2: Erlaubter Tierverkehr von Hausschweinen innerhalb der Schweiz aus nicht-ASP-konformen Herkunftsbetrieben gemäss Anhang 5.¶

Quelle: Technische Weisungen ASP Wildschweine, BLV, Bern

Bestimmungsbetrieb¶	Initialsperr- und Kontrollgebiet¤	Beobachtungsgebiet-(BG)¤	Ausserhalb-Restriktionsgebiete¤	Schlachtung-in-und-ausserhalb-von-Restriktionsgebieten¤
Herkunftsbetrieb¤				
Initialsperrgebiet/-Kontrollgebiet¤	X¤	X¤	X¤	✓A¤
Beobachtungsgebiet¤	X¤	X¤	X¤	✓A¤

X-kein-Tierverkehr-möglich-(ausser-direkt-zur-Schlachtung).¶

✓A-erfordert-stets-eine-klinische-Untersuchung-durch-einen-Amtlichen-Tierarzt-oder-eine-Amtliche-Tierärztin-innerhalb-24-Stunden-vor-Transport.¶

Überwachungszone. Beispiel

Überwachungszone (ÜZ): => Dauer ÜZ mind.

30+ Tage (Aufhebung ÜZ frühestens 15 Tage nach Aufhebung SZ)

- **REIN:** Während den ersten 7 Tagen kein Verbringen von Schweinen in die ÜZ hinein ausser zur direkten Schlachtung in Schlachtbetriebe in der ÜZ, sowie Transit auf Hauptstrassen und Eisenbahnverkehr.
- **RAUS:** Kein Verstellen von Schweinen aus der ÜZ hinaus.

Ausnahmen, wenn während 15 Tagen seit der Anordnung der ÜZ kein neuer Seuchenfall mehr aufgetreten ist:

- zur direkten **Schlachtung**, wenn klinische Untersuchung durch amtlichen Tierarzt unauffällig war.
- **ASP-konforme Betriebe der gleichen Lieferkette** (ebenfalls ASP-konform), wenn **klinische Untersuchung durch amtlichen Tierarzt unauffällig war.**
- **INNERHALB ÜZ:** Verstellen von Schweinen aus einem ASP-konformen Betrieb in einen anderen ASP-konformen Betrieb innerhalb der ÜZ ist möglich, sofern die Schweine mind. 30 Tage resp. seit Geburt auf dem Betrieb gestanden haben und seit 30 Tagen keine Schweine aus Betrieben in ÜZ eingestellt wurden. Verstellen erst nach klinischer Untersuchung durch amtlichen Tierarzt.

Fleisch

- a. Wärmebehandlung in einem hermetisch verschlossenen Behälter, wobei ein F₀-Wert von mindestens 3 erreicht wird;¶
- b. Wärmebehandlung zur Erreichung einer Kerntemperatur von 80 °C;¶
- c. Wärmebehandlung (von zuvor entbeintem und entfettetem Fleisch) zur Erreichung einer Kerntemperatur von -70 °C für mindestens 30 Minuten;¶
- d. In einem hermetisch verschlossenen Behälter bei 60 °C für mindestens 4 Stunden;¶
- e. Natürliche Gärung und Reifung von entbeintem Fleisch: mindestens 9 Monate, um Höchstwerte von 0,93 aw und einen pH-Wert von 6 zu erreichen;¶
- f. Natürliche Gärung von Lenden: mindestens 140 Tage, um Höchstwerte von 0,93 aw und einen pH-Wert von 6 zu erreichen;¶
- g. Natürliche Gärung von Schinken: mindestens 190 Tage, um Höchstwerte von 0,93 aw und einen pH-Wert von 6 zu erreichen;¶
- h. Salzen und anschließende Trocknung von Knochenschinken und Lenden nach spanischer Art:
 - Ibérico-Schinken: mindestens 252 Tage;¶
 - Ibérico-Schulterstück: mindestens 140 Tage;¶
 - Ibérico-Lenden: mindestens 126 Tage;¶
 - Serrano-Schinken: mindestens 140 Tage;¶

Tierdarmhüllen

- a. Salzen mit Natriumchlorid (NaCl) in Trockenform oder als gesättigte Salzlake (aw < 0,80) für einen durchgehenden Zeitraum von mindestens 30 Tagen bei einer Umgebungstemperatur von mindestens 20 °C;¶
- b. Salzen mit mit Phosphat angereichertem Salz (86,5 % NaCl, 10,7 % Na₂HPO₄ und 2,8 % Na₃PO₄) in Trockenform oder als gesättigte Salzlake (aw < 0,80), für einen durchgehenden Zeitraum von mindestens 30 Tagen bei einer Umgebungstemperatur von mindestens 20 °C;¶

TNP's sind eine Hürde

- **Risikokategorie 1 (K1)**

Tierkörper und Schlachttierkörper, die für die BSE-Problematik von Bedeutung sind. Solche Nebenprodukte werden zu Brennstoffen verarbeitet und unter Nutzung der dabei frei werdenden Energie verbrannt. „K1-Mehle“ gelangen in die Zementöfen, aus „K1-Fetten“ wird Biodiesel gewonnen.

- **Risikokategorie 2 (K2)**

Magen- und Darminhalt sowie Gülle sowie Schlachttierkörper, die bei der Fleischkontrolle als gesundheitsschädigend befunden wurden. Sie dienen unter anderem der Produktion von Biogas. Die dabei entstehenden Gärrückstände werden als Düngemittel wiederverwendet.

- **Risikokategorie 3 (K3)**

Schlachtabfälle, die (z.B. aus kommerziellen Gründen) nicht als Lebensmittel verwendet werden. Als Folge der BSE-bedingten Einschränkungen für die Verfütterung an Nutztiere werden sie heute vorwiegend zu Heimtierfutter verarbeitet.

Aktuelle Arbeiten Zeitplan

- > Rechtliche Spielregeln sind bekannt
- > Technische Weisungen weitgehend erstellt
- > NTGS erarbeitet Konzeption ASP-Konformität (Bereinigt 2025)
 - Stufe 1 soll morgen 03/12/ von der KT-Konferenz genehmigt werden
- > Stufe 2 soll automatisiert werden. Frage: Welche Datenbanken
 - Tierverkehr – Bundesgesetz geregelt – Identitas / TVD
 - Frage: Finanzierung?
 - Präventive Tierseuchenmassnahmen – Rechtsgrundlage??
- > Anreizsystem ? Rabatt Versicherung? Liefern können



LANDWIRTSCHAFTLICHES ZENTRUM



Hof Seeger

einfach gute Produkte

Afrikanische Schweinepest – Erfahrungen eines Betriebes in der Schutzzone!

Übersicht

- Vorstellung Hof Seeger
- ASP im Ballungsraum
- Auswirkungen auf den Ackerbau
- Sperrzone 1-3
- Aktuelle Lage
- Tierversicherung
- Prävention
- Fazit

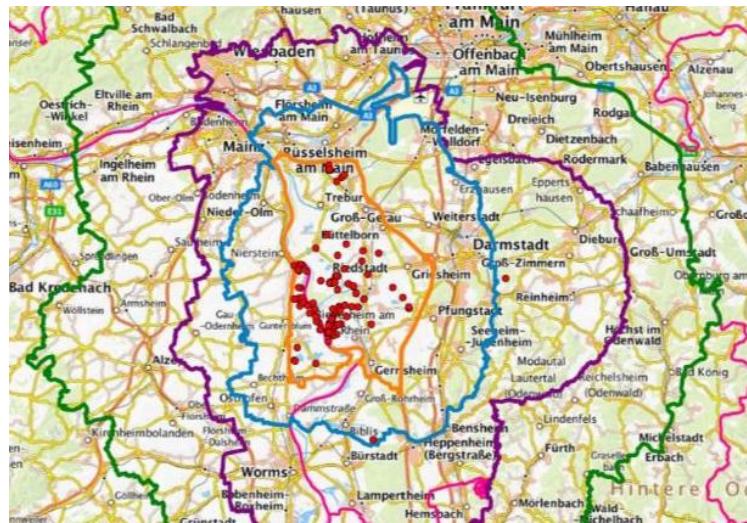
Veredelungsbetrieb in Darmstadt-Dieburg

- Bis 2022 noch Sauenhaltung
- 2000 Ferkel +750 Mastplätze HF 2 SZ II
- 1252 Mastplätze HF 2 SZ II
- 1281 Mastplätze HF 2 SZ I
- 620 Mastplätze HF 4 (3) SZ I

- Ca. 400 ha Ackerbau
- Landhandel mit Getreide und Düngemittel
- 500KWp PV



ASP ist da, im Ballungsraum

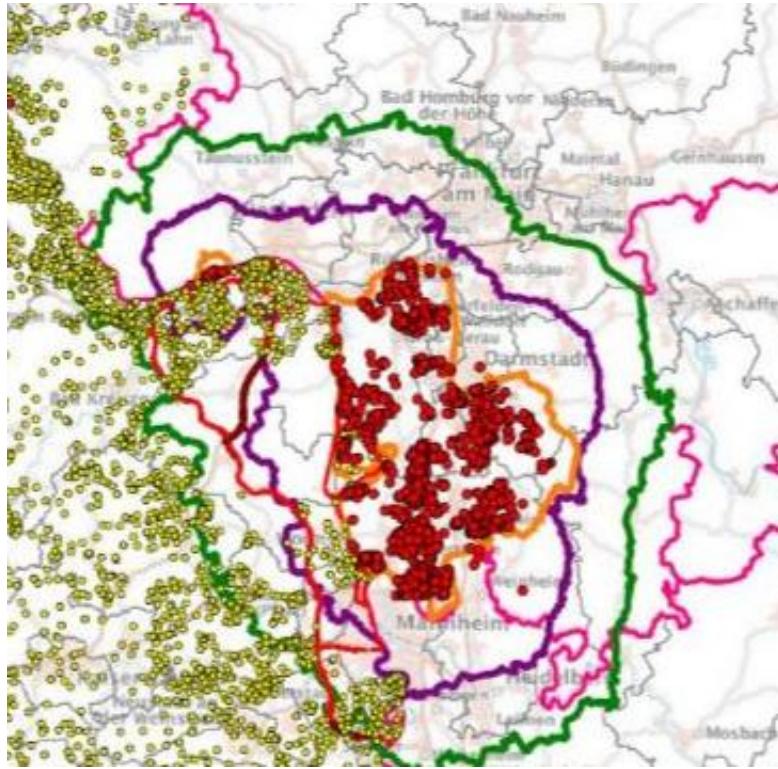


- Erste Funde im Norden am 15. Juni 2024
- Bekämpfung läuft an
- Allgemeinverfügung
- Netzwerk WhatsApp
- Wenige Schweine
- Viele Halter
- Jagdverbot
- Leinenpflicht
- Zaunbau
- Flüsse

Ackerbau

- Ernteverbot
- Dronensuche vor der Ernte
- Getreide 4 Wochen lagern
- Stroh 6 Monate lagern
- Gülleverbringung und Biogas

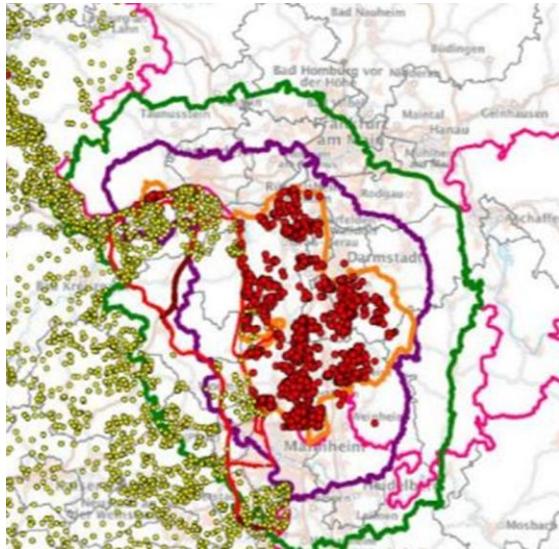




Sperrzone 1 (Pufferzone)

- Schwarzwildjagd intensivieren
- Abschussprämie
- Keinerlei Handelsbeschränkungen
- Vermerken auf Information zur Lebensmittelsicherheit

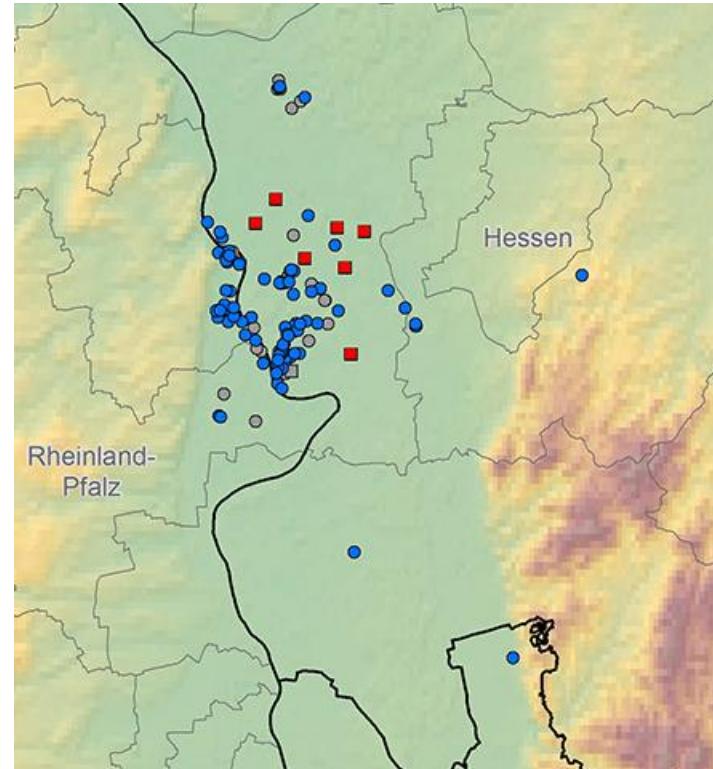
Sperrzone 2 (ASP bei Wildschweinen)



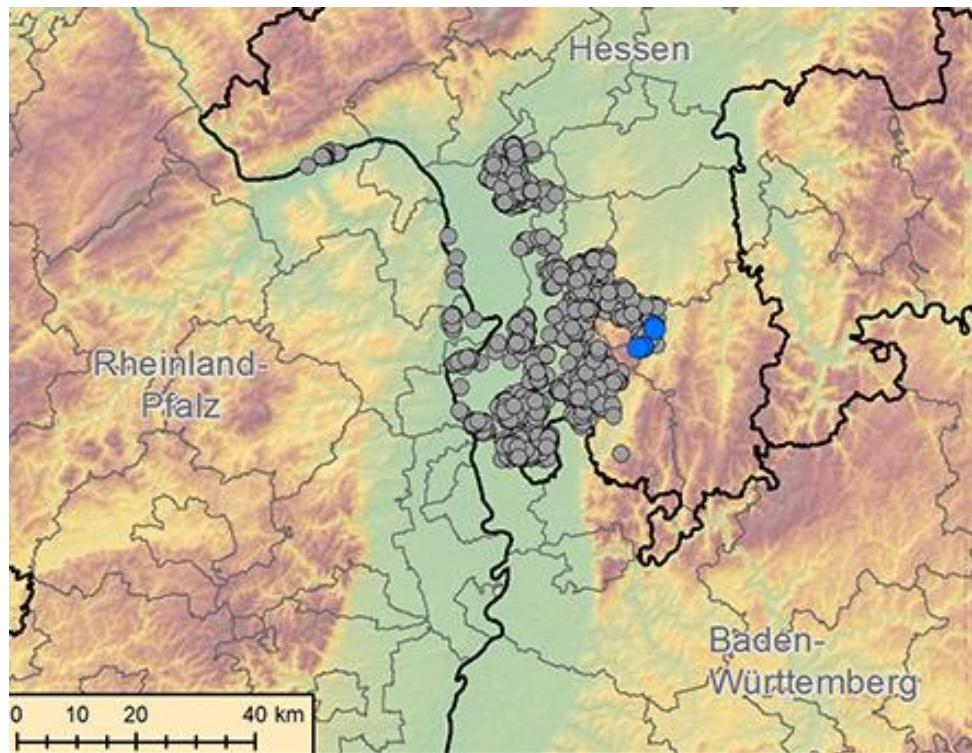
- Schwarzwildjagd verboten
- Keinerlei Handelsbeschränkungen
- Schlachten nur in benannten Schlachtbetrieben
- Vermarktung von sog. „compliant- Schweine“
- Blutproben und Gesundheitsuntersuchung
- Direkter Transport
- Vermerken auf Information zur Lebensmittelsicherheit
- Verbringen von Ferkeln möglich

Sperrzone 3 (ASP im Hausschweinebestand)

- 8. Juli 2024 erster Fall
- 8 Betriebe betroffen mit 10-2000 Schweine
- Übertragung ungeklärt
- Ausrufen der Schutzzone 3
- Verwertung der Tiere
- Besamungsverbot
- Ferkel nur in SZ2
- Mindestens 3-6 Monate
- Betrifft auch Hobbyhaltung



Aktuelle Lage, 16.12.2025



Tierversicherung

- Existenziell wichtig
- Haftzeit beachten
- Markenfleisch Vermarktung auch in SZ I
- Was ist nach der Haftzeit
- Risiko SZ III



Präventionsmaßnahmen gegen die Einschleppung der ASP in die Region

- Einfuhr von Fleischprodukten
 - Gastarbeiter
 - Urlauber
 - LKW Fahrer
 - Jäger
- Tierverkehr
- Grüne Grenze



Betriebshygiene

- Schuhe und Kleidung wechseln
 - Ställe wildschweinsicher machen
 - Personenverkehr begrenzen
 - Persönliche Hygiene beachten
-
- ASP Risikoampel Uni Vechta / SUISAG



**ASP
RISIKOAMPEL
SCHWEIZ**





Fazit

- Versicherung ist existenziell wichtig
- Biosicherheit einhalten
- Complaint Status vorbereiten
- Krisenstäbe schulen
- Vermarktung vorbereiten



LANDWIRTSCHAFTLICHES ZENTRUM

08.01.2026 Peter Seeger